

I. Die Fabrikation der Soda.

Einleitung.

Unter Soda (Soda, Soude, Bariglia) versteht man ein unreines, mit fremdartigen Theilen vermischtes, aus der Asche der verbrannten Seeuferpflanzen erhaltenes Mineralalkali. Dieselben werden zu dem Ende getrocknet und in großen Gruben verbrannt, der glühenden Asche ein solcher Grad von Hitze gegeben, daß sie zusammen zu fließen anfängt, wobei sie mit eisernen Stangen umgerührt wird. Nach beendigter Arbeit nimmt man die zusammengebackte, steinharte, mehr oder weniger weiß- oder bläulichgraue Masse heraus, und zerschlägt sie in kleinere Stücke, die dann zum Handel gebracht werden. Man hat davon mehrere Sorten; nach ihrer Güte steht die orientalische, ägyptische oder alexandrinische, Soda alexandrina, im ersten Range; dann folgt die alicantische, gemeine spanische genannt, eine vorzügliche Art hiervon heißt Soudede Barilla; die carthaginische ist schlechter und schwärzer als jene. Die schlechtesten Sorten kommen von Bourde und Cherbourg aus Frankreich, unter dem Namen Sode de Barech, Tangsode; sie werden aus dem Seetang, besonders von *fucus vesiculosus* erhalten und stehen mit dem auf den schottischen und scyllinischen Inseln durch das Einäschern gewonnenen Kelp in einem Verhältnisse; weit besser ist die französische von Languedok, sie ist schwarzblau von Farbe. Unter den vielen Pflanzen, von welchen man mehr oder weniger Soda erhält, sind die vorzüglichsten: *salsola soda*, *salsola Kali*, *salsola sativa*, *vermiculata*, *Mesembryanthemum copticum* und *noctiflorum*, *Reaumuria vermiculata*, *Chenopodium maritimum*, *salicornia herbacea*, *fruticulosa* und *europaea* u. a. m. An Salzsumpfen oder in niedrigen sumpfigen Gegenden an der See baut man auch dergleichen Pflanzen

Soda.